

BOP – aber wie?

Wittenberg-Zentrum für globale Ethik ○ 9. – 10. Juli 2009

WISSEN UND FÄHIGKEITEN DER ARMEN NUTZEN

Beate Holthusen – freiberufliche Gutachterin



2

Slum in Mumbai /Indien

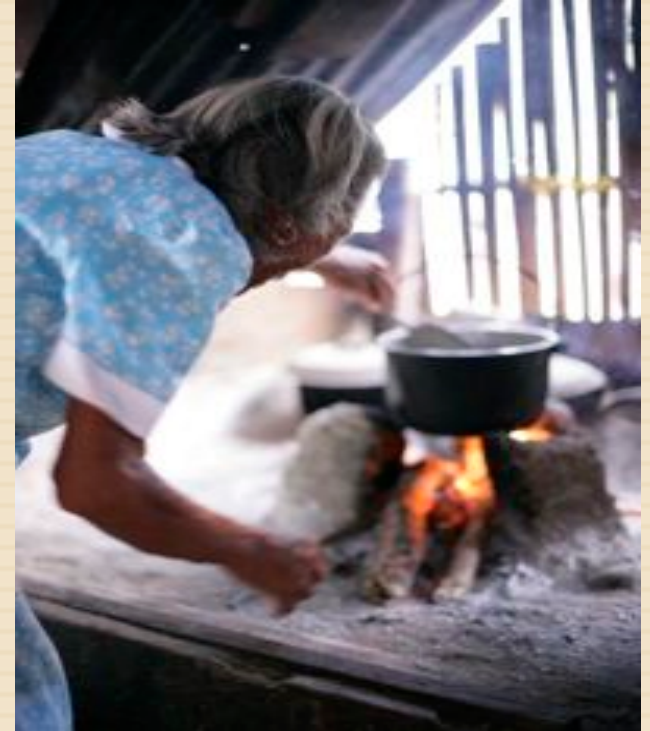
Welche Assoziationen haben Sie zu diesem Bild?

BOP – aber wie? „Wissen und Fähigkeiten der Armen nutzen“

3

- Problem:
- Technisch korrekt geplante und ökonomisch gut durchdachte Maßnahmen scheitern häufig

- Ursache:
- Maßnahme wurde top-down geplant und umgesetzt



4

Traditionelle Kochstellen



5

Neue Kochstelle

BOP – aber wie? „Wissen und Fähigkeiten der Armen nutzen“

6

- Partizipation der Betroffenen:
- → Teilnahme und Teilhabe
- Kernfrage:
- Wer nimmt woran wie und wozu teil?

BOP – aber wie? „Wissen und Fähigkeiten der Armen nutzen“

7

□ Partizipative Methoden:

- → sind visualisierte und moderierte Diskussionsprozesse zur Erhebung, Planung, Animation und Bewertung
- → betonen die aktive Rolle der Beteiligten

BOP – aber wie? „Wissen und Fähigkeiten der Armen nutzen“

8

□ Partizipative Methoden:

□ → stärken die Kompetenzen der Betroffenen
(empowerment)

□ → fördern bottom-up Entscheidungen

BOP – aber wie? „Wissen und Fähigkeiten der Armen nutzen“

9

□ Herausforderungen und Grenzen I:

- ◆ Erwartungshaltung der Betroffenen
- ◆ Partizipation von Schwächeren = Umschichtung von Entscheidungsgewalt, Umverteilung von Ressourcen
- ◆ Partizipation braucht Zeit, Ergebnisse schwer planbar

BOP – aber wie? „Wissen und Fähigkeiten der Armen nutzen“

10

□ Herausforderungen und Grenzen II:

- ◆ Organisationsfähigkeit gesellschaftlicher Gruppen ist asymmetrisch
- ◆ Haltung des moderierenden Teams

BOP – aber wie? „Wissen und Fähigkeiten der Armen nutzen“

11

□ Herausforderungen und Grenzen III:

- ◆ Partizipation: Mittel zum Zweck oder Selbstzweck??
- ◆ Gruppenansatz in ehemals sozialistischen Ländern stößt häufig auf Widerstand

BOP – aber wie? „Wissen und Fähigkeiten der Armen nutzen“

12

Vielen Dank für
Ihre Aufmerk-
samkeit!

